

Flammen.

Roman von Hans Schulze.

(12. Fortsetzung.) Nachdruck verboten. „Guten Morgen, meine Gräbige! Das nenne ich aber wirklich eine fettere Hebräerzunge!“ Die schlanke Gestalt des Grafen...

„Sie erinnern sich heute wieder mit vollster Deutlichkeit an jene Dame aus Monte-Carlo, von der ich gestern erzählte?“ sagte er ganz unermittelt unter dem kalten Eindruck des Augenblicks.

„Sie hatte bei den letzten Worten die in Frankfurt gekaufte Zeitung aufgenommen und verteilte sich auch wieder interessiert in den Inhalt der ersten Seite.“ Eine Zeitung schweigend liest: er habe, indes der Graf mit umwählter Stirn auf das bunte Wechselbild der Landeskarte...

„Das tut mir aber sehr leid für Sie,“ meinte Hella mit gutgepielter Harmlosigkeit. „Ich kann mir nicht denken, wie schwer Sie dieser Braut wie Gertha sein werden!“ Ein jahres Rot lag in des Grafen Gesicht.

„Nun, der Arbeit würde Ihnen wohl lieber sein abnehmen!“ war die lockende Antwort. „Ich zum Beispiel auf der Stelle. Ich kann mir aber auch nichts Schöneres vorstellen, als so recht, recht reich zu sein.“

tauchte durch das dumpe Rollen der Räder wie berauscht auf den Klang ihrer weichen Stimme. Er wachte kaum mehr, was er sprach und antwortete, der seine Lust, der aus ihren Kleibern, ihren Haaren Ströme...

„Sella lebte anfangs ab und schloß eine Perle vor, aus Furcht, von der Seite gesehen zu werden.“ Doch der junge Graf ließ mit seinem Lachen nicht nach und nahm beim Abstieg auf dem Bahnhofsplatz...

„Eine elegante Reiterkavallerie kam von Senefse herauf; bewundernde Blicke folgten zu Hella hinüber, die elektrischen Bahnen längelten vorbei.“

„Mit raschen, klingenden Schritten kam Hella über den schmalen Tratto ritzi in des Gartenhofes und zog mit zum ichen Stad des Mittelalters, als die Klingel.“

„Sella war heilig in des Entree getreten und zog die Tür hinter sich zu.“ Sie überlegte die Mutter fast um Kopfeslänge, als sie sie jetzt mit häßlicher Jählichkeit in die Arme schloß...

„Das Nächtliche Hella mit ungeheuren Fingerringen ihre ersten Stilverke gemacht hatte.“ Die blinkende Glaseraute mit den kostbaren Meßzener Perlensteinen.

„Lang sie mit leiser, schnüchsvoller Stimme.“ „Es geht Ihnen bedeutend besser mit der Atmung,“ sagte sie.

„Nach Tisch richtete ihr die Mutter auf der Chaiselongue des Schlafzimmers ein bequemes Lager und verhalfte das schmale Fenster des Gartenhofes sorglich gegen die sengende Hitze und Helle des sonnigen Nachmittags.“

„Allelei Rindheitsrinnungen waren unter dem Eindruck der Umgebung und Mächtig in ihr wach geworden, Gedanken an den Vater, den sie nur noch als liechen, Kranken Mann gefühlt, als ein schließendes Schicksal ihrem Rindheitsraum ein vorreißendes Ende brütete hatte und er froh gewesen war, durch Vermittlung eines einflussreichen Gönners in einer begünstigten Beamtenstellung bei der Intendantur der königlichen Schauspielere in Berlin unterzukommen.“

(Fortsetzung folgt.)

Sonntagsbetrachtungen.

Es verlangte unter Tosen Jählich der „Rat der Arbeitslosen“ Anerkennung. Doch man grinst: „Wird die denn jetzt so verdient?“ Auch beim Kauf von dem „Fibelen“ Mädel die rüchdigen Seelen: „Früher konnt' man'n bill'ger han'! Doch vergleihe — Straßenbahn!“

„Inb man wird in hellen Sausen Zum „Millionen“ Sportplatz laufen, Den man deut — ill's nicht famos?“ Da hier niemand „arbeitslos“!

„In der Drais- und allgeminen Krankenliste, will mit schauen, Es zu Differenzen kommt. Ob das wohl den Kranken frommt?“

„Geht dir ja einmal ein Auto, Dann erhebe keinen Laut: Oh! Nicht erinnern der Geßicht! — Dann vielleicht — glaubt mancher nicht. — Scheilenmoritz.“

Wußten Sie schon? —

Wußten Sie schon, daß man nicht nur in America, sondern jetzt auch in Sachsen Wollentzungen baut? In Dresden wird an der Ringstraße ein Haus mit 1000 Büroräumen, 40 Kaufläden, 50 Meislers, mehreren Sälen und Vergnügungshallen gebaut.

Wußten Sie schon, daß der 1909 veröffentlichte Roman von Rudolf Martin „Der Weltkrieg in den Wästen“ eine Voraussage des Weltkrieges bedeutet? Verlorene Luftschiffe und Drogenflieger werden als Kampfmittel gelehrt.

Wußten Sie schon, daß die 1909 veröffentlichte Roman von Rudolf Martin „Der Weltkrieg in den Wästen“ eine Voraussage des Weltkrieges bedeutet? Verlorene Luftschiffe und Drogenflieger werden als Kampfmittel gelehrt.

Wußten Sie schon, daß die 1909 veröffentlichte Roman von Rudolf Martin „Der Weltkrieg in den Wästen“ eine Voraussage des Weltkrieges bedeutet? Verlorene Luftschiffe und Drogenflieger werden als Kampfmittel gelehrt.

Wußten Sie schon, daß die 1909 veröffentlichte Roman von Rudolf Martin „Der Weltkrieg in den Wästen“ eine Voraussage des Weltkrieges bedeutet? Verlorene Luftschiffe und Drogenflieger werden als Kampfmittel gelehrt.

Wußten Sie schon, daß die 1909 veröffentlichte Roman von Rudolf Martin „Der Weltkrieg in den Wästen“ eine Voraussage des Weltkrieges bedeutet? Verlorene Luftschiffe und Drogenflieger werden als Kampfmittel gelehrt.

Strapp.

Strapp geht durch die Bank, er, Direktor, an Kunden vorbei, Zigarette im Mund. Groß links, Groß rechts. Er schüttelt eine Hand, gibt Rat, ein Ton Kommando; ein Wort durch offene Schalter — Buchhalter jipht: Jawohl! Kunde kann, sich um's dancben: Strapp! Der lächelt! Immer die Ante in der Tasche. Dreht sich, schaut sich, macht faule Witze, menschlich — Was ist Geßicht! Wisst auf Übergang: „Ihre Tochter...“

